

	<p>Objekt: Hl. Augustinus mit dem Symbol des Evangelisten Johannes, dem Adler</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Glasgemäldesammlung des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau</p> <p>Inventarnummer: EFPiB-1663</p>
--	--

## Beschreibung

Der hl. Augustinus (354-430), Bischof von Hippo, gilt als einer der einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike. Die Rundscheibe zeigt den Heiligen in seiner Schreibstube, in ein Gespräch mit dem Johannesadler vertieft. Augustinus sitzt in einem mit Holzschnitzereien verzierten Scherenstuhl, in den Händen ein Buch haltend. Über einem braunen Ordensgewand trägt er ein Pluviale, die Mitra auf seinem Kopf kennzeichnet ihn als Bischof. Vor einer Mauer aus Steinquadern steht ein Lese-pult mit aufgeschlagenem Buch. Der Adler hält mit seiner Krallen die Buchseite fest, so als würde er auf eine bestimmte Textstelle hinweisen. Der Adler gilt als Symbol des Evangelisten Johannes, worauf auch die Inschrift „S-Iohannes“ im Schriftband, welches der Adler im Schnabel hält, hindeutet. Für die überwiegend in Grisaille ausgeführte Scheibe wurde eine Kombination aus Silbergelb- und Brauntönen gewählt, während die dritte Malfarbe, Eisenrot, für die Mauern im Hintergrund verwendet wurde.

Vom hl. Augustinus hat sich eine Federzeichnung des Malers Hans von Kulmbach im Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlung Dresden erhalten. Während der Heilige auf der Branitzer Glasscheibe ein Buch in den Händen hält, ist er auf der Zeichnung beim Spitzen einer Feder zu sehen. Auch im Format unterscheiden sich Glasmalerei und Zeichnung voneinander. Diese abweichenden Details sprechen dafür, dass Kulmbach mehrere Entwürfe für eine Serie von Kirchenvätern angefertigt hat. Die Glasmalerei wurde um 1507 von Veit Hirsvogel in Nürnberg hergestellt. Die rückseitig in die Randstreifengläser eingeritzten Versatzmarken belegen die Herstellung durch die Hirsvogel-Werkstatt. Im Juni 1820 war diese Scheibe (als eine von vier Kirchenväter-Scheiben) bereits im Besitz von Hermann von Pückler-Muskau. Er hatte sie dem von Schinkel empfohlenen Berliner Glasermeister J. Bischoff zur "weiteren Verarbeitung" geschickt.

## Grunddaten

Material/Technik: Mundgeblasene durchgefärbte Gläser, vermutlich Überfangglas (rot, blau); rückseitig eingeritzte Versatzmarken in den Randstreifengläsern / Grisaille, Schwarzlotzeichnung, graubrauner und grauweißer Überzug, graubraune Lavierung, halbtransparentes Eisenrot, Silbergelb, radiert

Maße: D, 28 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1507
	wer	Veit Hirschvogel (der Jüngere) (1487-1553)
	wo	Nürnberg
Vorlagenerstellung	wann	1507
	wer	Hans von Kulmbach (1480-1522)
	wo	Nürnberg
Gekauft	wann	Vor 1820
	wer	Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
	wo	
Besessen	wann	1856
	wer	Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
	wo	Schloss Branitz
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Augustinus von Hippo (354-430)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Branitz
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Nürnberg

## Schlagworte

- Adler

- Bischof
- Evangelist
- Fürst Pückler
- Glasmalerei
- Kirchenvater
- Mitra
- Philosoph
- Scherenstuhl
- Schriftband

## Literatur

- Bednarz, Ute (2012): Die Glasmalereisammlung des Grafen Hermann von Pückler-Muskau in Cottbus-Branitz, In: Collections of stained glass and their histories = Glasmalerei-Sammlungen und ihre Geschichte, hg. v. Tim Ayers, S. 163-174. Bern, Seite 172
- Bednarz, Ute/Fitz, Eva/Martin, Frank/Mock, Markus Leo/Pfeiffer, Götz J./Voigt, Martina (2010): Die mittelalterlichen Glasmalereien in Berlin und Brandenburg. Mit einer kunstgeschichtlichen Einleitung von Peter Knüvener, Bd. 1, Katalog (Corpus Vitrearum Medii Aevi, Deutschland Bd. XXII: Berlin und Brandenburg). Berlin, Katalog Nr. 274 (Eva Fitz)
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften u. a. (Hrsg.) (1999): Glasmalereien aus acht Jahrhunderten. Meisterwerke in Deutschland, Österreich und der Schweiz - Ihre Gefährdung und Erhaltung. Leipzig, Seite 70f., Kat. Nr. 23
- Butts, Barbara/Hendrix, Lee/Wolf, Scott C. (Hrsg.) (2000): Painting on Light. Drawing and Stained Glass in the Age of Dürer and Holbein. Los Angeles, Katalog Nr. 39 (Barbara Butts)
- Fitz, Eva (1995): Eine Folge von vier Kabinettscheiben nach Kartons des Hans Süß von Kulmbach. in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 58 Jg., S. 39-54, Seite 39-54
- Marina Flügge (1998): Glasmalerei in Brandenburg vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert (Forschungen und Beiträge zur Denkmalpflege im Land Brandenburg 1). Worms, S. 86, 91